15. März

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-429770

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1891. XVII. Jahrgang N°. 12. 21 März.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern* **30** *Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild*** **50** *Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz** **30** Cts., für das **Ausland** **50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

15. März.

Es hat das Volk mit seiner schweren Faust
Den neuen Schild aus Eurer Hand geschlagen;
Das dröhnte: „Wo die wahre Freiheit haust,
Heißt's Würde mit Bescheidenheit zu tragen!“

Hier liegt der Grund zu dem gewalt'gen Nein;
Laßt bleiben übrigen Verkleidungsflitter,
Braucht über's Referendum nicht zu schrei'n,
Und Balken nicht zu formen aus dem Splitter;

Braucht nicht zu heucheln, daß am rechten Ort
Das Volk nie seinen Weg zu finden wisse,
Daß es, umbuhlt vom Dunkelmännersport,
Ergebenst deren Glacehandschuh' küsse.

Und falsch ist, wenn Ihr gar behaupten wollt,
Das Volk sei Geizhals gegen die Beamten,
Und weig're da das wohlverdiente Gold,
Wo in dem Dienste Kraft und Geist erlahmten.

Nein, so weit hat das Völklein nicht gedacht,
Es hat nur dem Gefühl Ausdruck gegeben:
„Nicht was man macht, nur wie man's besser macht,
Kann die Prinzipien unsres Staates heben.“

Die letzte Zeit hat Vieles uns gereicht,
Was tief in Hergekommnes eingeschnitten,
Der blinde Eifer hat den Stern gebleicht,
Worunter freudig wir für Fortschritt stritten.

Ihr wurdet autokratischer als nie,
Und ließet durch den Strom zu weit Euch führen,
Nicht dem Protest und keiner Klage lieh
Das Ohr man mehr. Heißt das regieren?

Heißt das regieren in der Republik,
Wo für die Freiheit alle Herzen schlagen?
Ihr Herren, lernt von diesem Augenblick,
Die Würde mit Bescheidenheit zu tragen!